



# KENNZAHLENBERICHT 2021

## Gap – Case Management Berufsbildung (Gap – CMBB)

### GAP

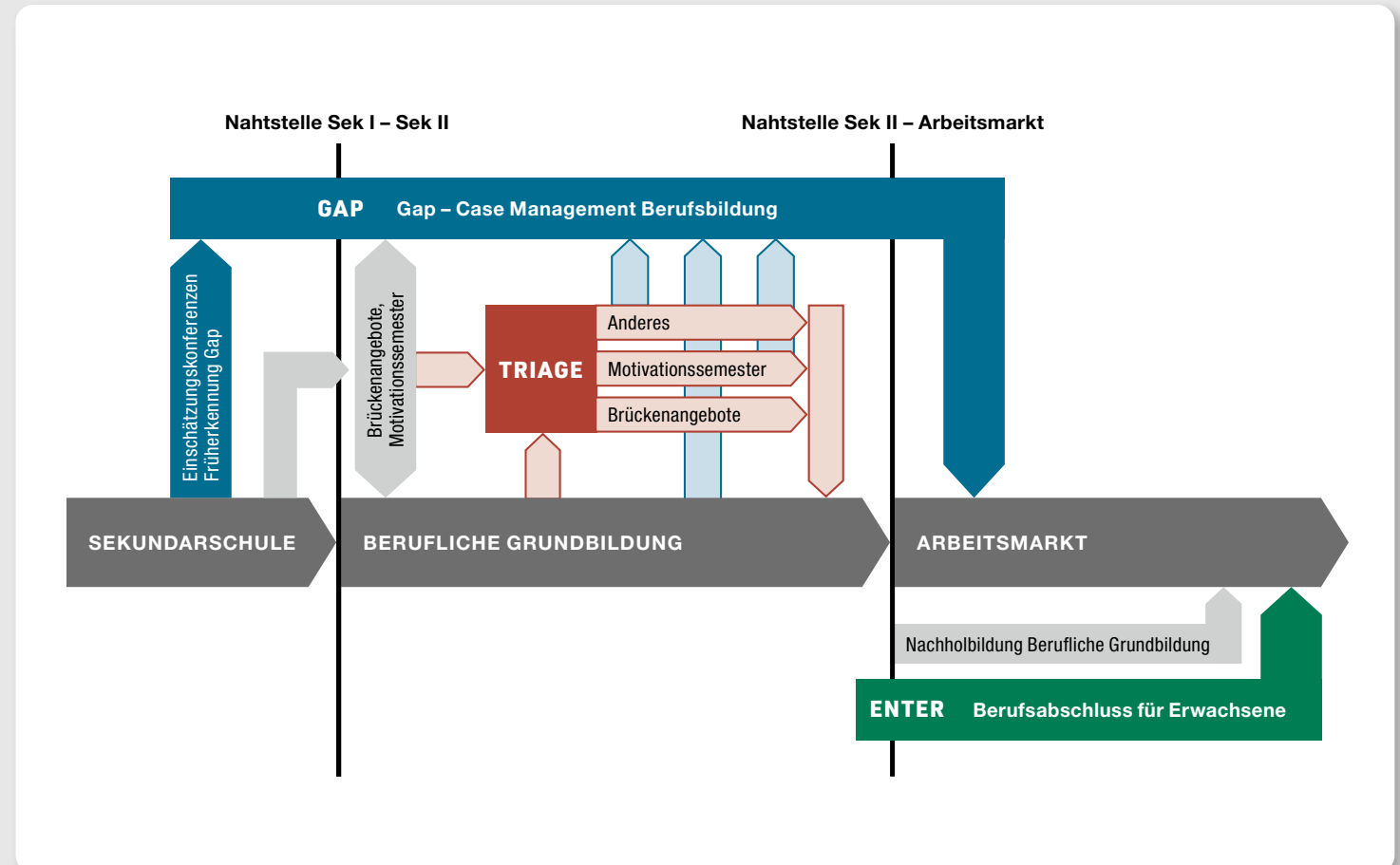
ist das Kernangebot von Gap – CMBB und begleitet Jugendliche und junge Erwachsene, die für den Übertritt in die berufliche Grundbildung zusätzliche Unterstützung im psychosozialen Bereich beanspruchen. Die Begleitung wird bedarfsorientiert vom elften Schuljahr der Sekundarschule bis zum Berufsbildungs- und Erwerbseinstieg angeboten.

### TRIAGE

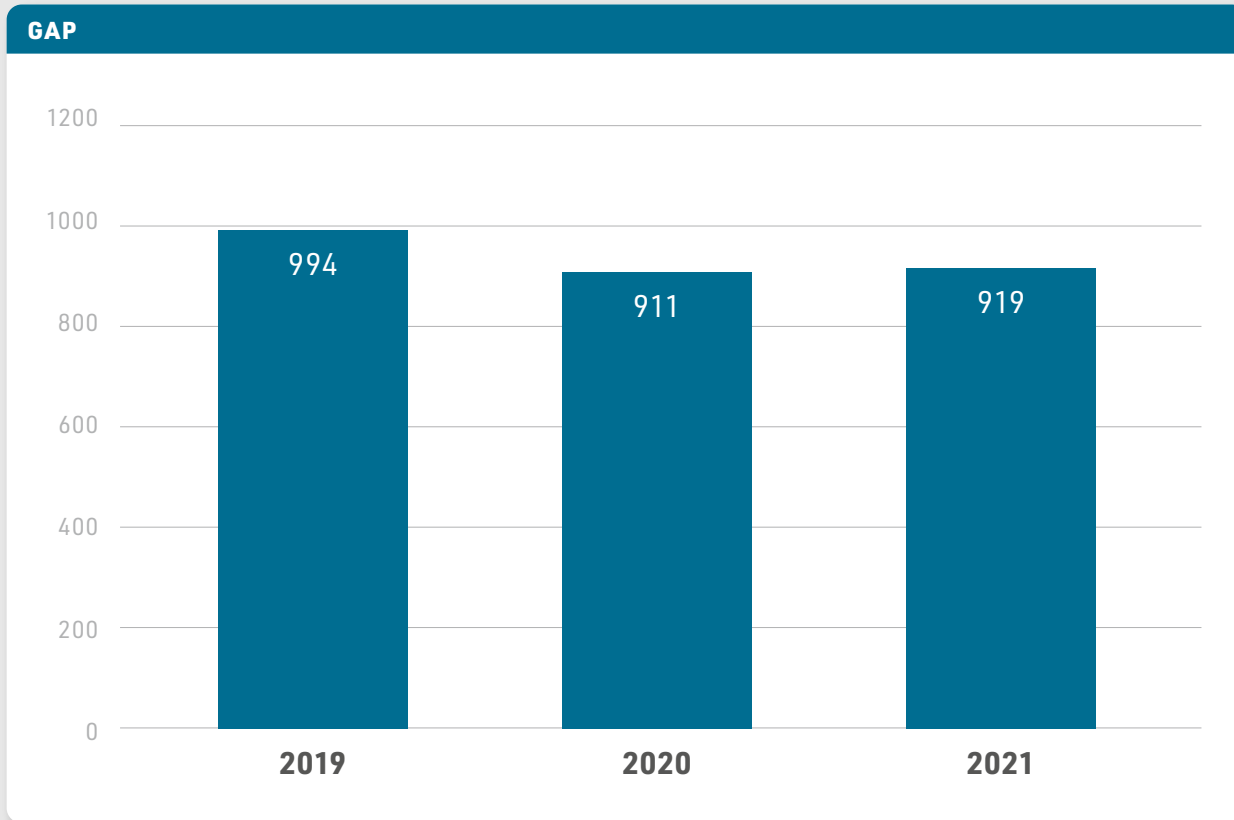
Die Triagestelle weist Jugendliche, die eine Zwischenlösung (Brückenangebote, Motivationssemester) besuchen möchten, aufgrund ihres individuellen Bedarfs in eines der über 15 unterschiedlich ausgestalteten Angebote zu.

### ENTER

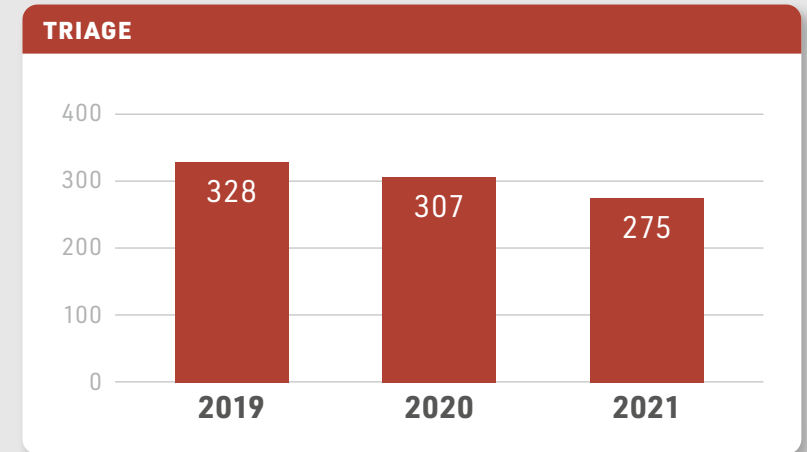
richtet sich an Erwachsene ab 25 Jahren mit fehlendem Berufsabschluss und erschwerten psychosozialen Bedingungen mit dem Ziel, sie zu einer qualifizierenden Ausbildung zu führen. Dabei werden sie von Gap-Mitarbeitenden durchgehend begleitet und unterstützt.



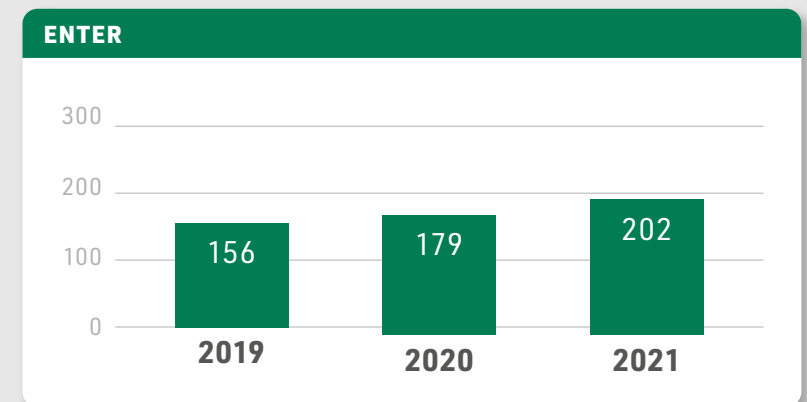
# Anzahl bearbeitete Fälle



Der corona-bedingte Rückgang der Fallzahlen im Jahr 2020 ist sich wieder am einpendeln. Die bestehenden Begleitungen (und Weiterführungen) konnten auch in den belasteten Wintermonaten des Jahres 2021 gehalten werden.



Der Rückgang der Triagegespräche im Jahr 2021 steht im Zusammenhang mit dem intakten Lehrstellenmarkt und damit einhergehend mit dem generellen Rückgang von Zuweisungen von Jugendlichen in Zwischenlösungen (Brückenangebote, Motivationssemester).

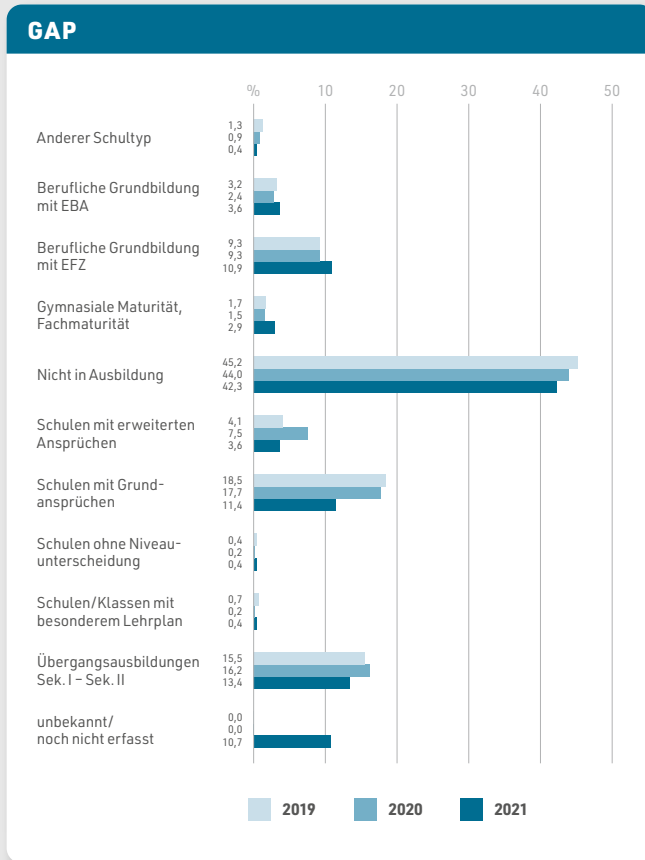


Die konsequente Ausbildungsorientierung der kantonalen Sozialhilfen sowie die Bemühungen von Bund und Kanton, Erwachsene einen anerkannten Berufsabschluss zu ermöglichen, zeigt sich in der deutlichen Zunahme der Fallzahlen im Jahr 2021 im Fachbereich Enter.

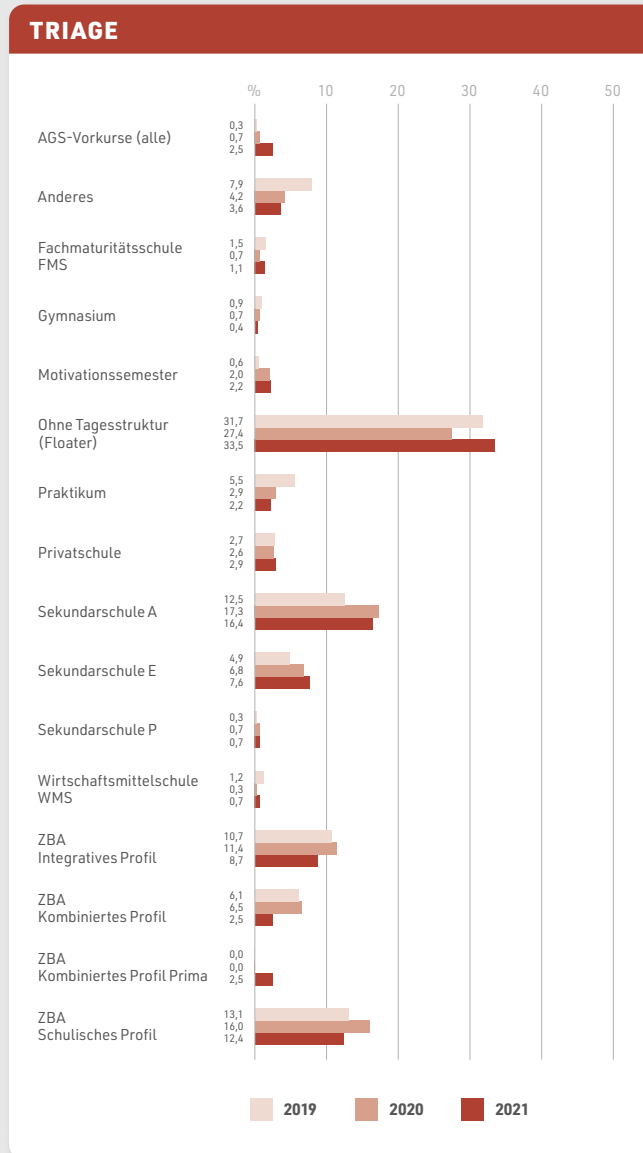
	Gap	Triage	Enter
2019	994	328	156
2020	911	307	179
2021	919	275	202

N = Anzahl im betreffenden Jahr bearbeitete Cases

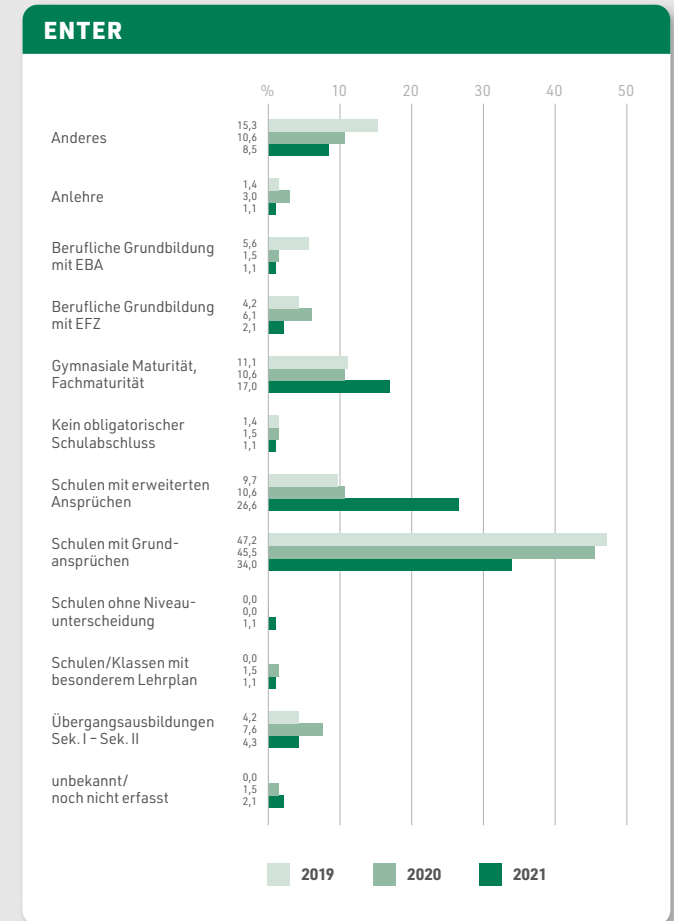
# Ausbildungssituation resp. Ausbildungsstand bei Fallaufnahme



Nur leichte Verschiebungen bei der Ausbildungssituation Fallaufnahme.



Keine Auffälligkeiten im Jahr 2021 gegenüber den Vorjahren.



Zunahme von Personen mit einer höheren Grundbildung.

	Gap	Triage	Enter
2019	994	328	156
2020	911	307	179
2021	919	275	202

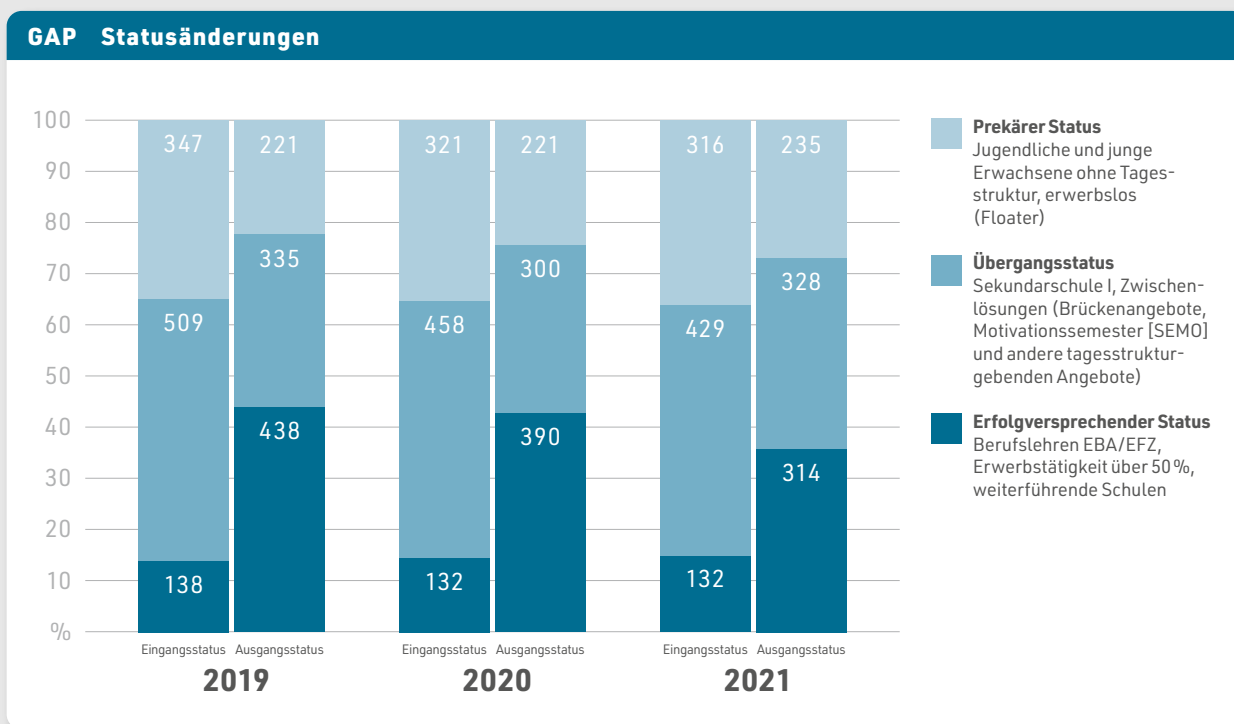
N = Anzahl im betreffenden Jahr bearbeitete Cases

# Anschlusslösungen

## Methode

Das Case Management Berufsbildung wird dann als erfolgreich betrachtet, wenn die Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine erste nachobligatorische Ausbildung abschließen. Jugendliche bei Gap zeichnen sich oft durch diskontinuierliche Bildungsverläufe aus.

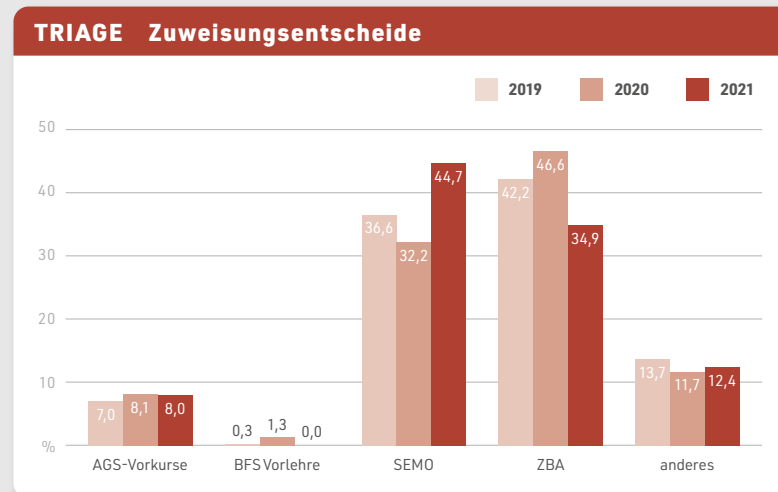
Hierzu erfasst Gap die berufsbildungsrelevanten Veränderungen während der Unterstützungsphase bei Gap in drei Kategorien, erfolgversprechender-, übergangs- und prekärer Status. Die Wirkungen von Gap werden anhand der Statusveränderungen mittels Eingangs- und Ausgangsstatus jährlich ausgewiesen.



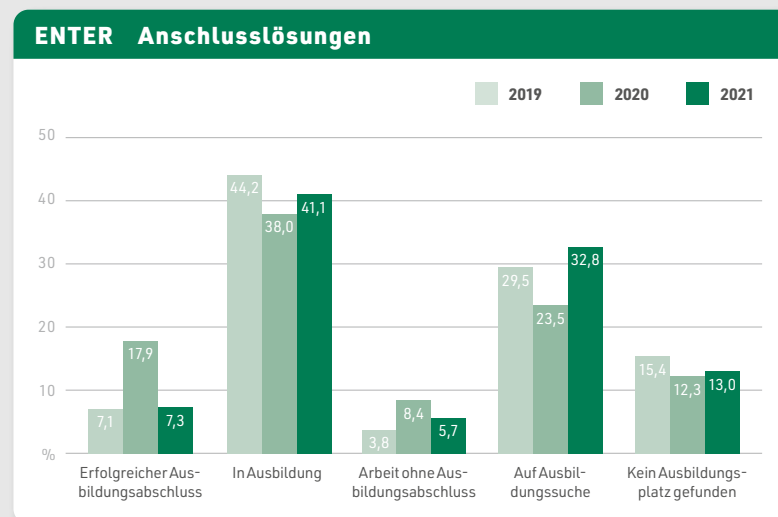
Der befürchtete pandemiebedingte Einbruch des Lehrstellenmarktes fand nicht statt: Im Vergleich zu den letzten Jahren ergaben sich keine signifikanten Unterschiede. Etwa 40% der abgeschlossenen Cases bei Gap fanden den Zugang in die berufliche Grundbildung.

	Gap	Triage	Enter
2019	994	328	156
2020	911	307	179
2021	919	275	202

N = Anzahl im betreffenden Jahr bearbeitete Cases



Verschiebungen bei den Zuweisungen gegenüber 2020 von den Brückenangeboten zu Motivationssemestern (SEMO).



Stabil hohe Vermittlungsquote in Ausbildungen.

# Abschlussquote Sekundarstufe II (Kohorte 2013)

Die Abschlussquote auf Sekundarstufe II ist der wichtigste Wirkungsindikator des schweizerischen Bildungssystems und zeigt den Anteil der Jugendlichen an der CH-Referenzbevölkerung, die bis zum 25. Altersjahr in der Schweiz einen Erstabschluss auf der Sekundarstufe II erworben haben. Die Referenzbevölkerung besteht aus allen Personen, die im Alter des Beendens der obligatorischen Schule in der Schweiz wohnten. Folgende Abschlüsse werden berücksichtigt:

- Berufliche Grundbildung: die Eidgenössischen Fähigkeitszeugnisse und Berufsatteste
- Allgemeinbildende Ausbildungen: die gymnasialen Maturitäten, die Fachmittelschulausweise (FMS Ausweise) und die Abschlüsse der internationalen Schulen in der Schweiz

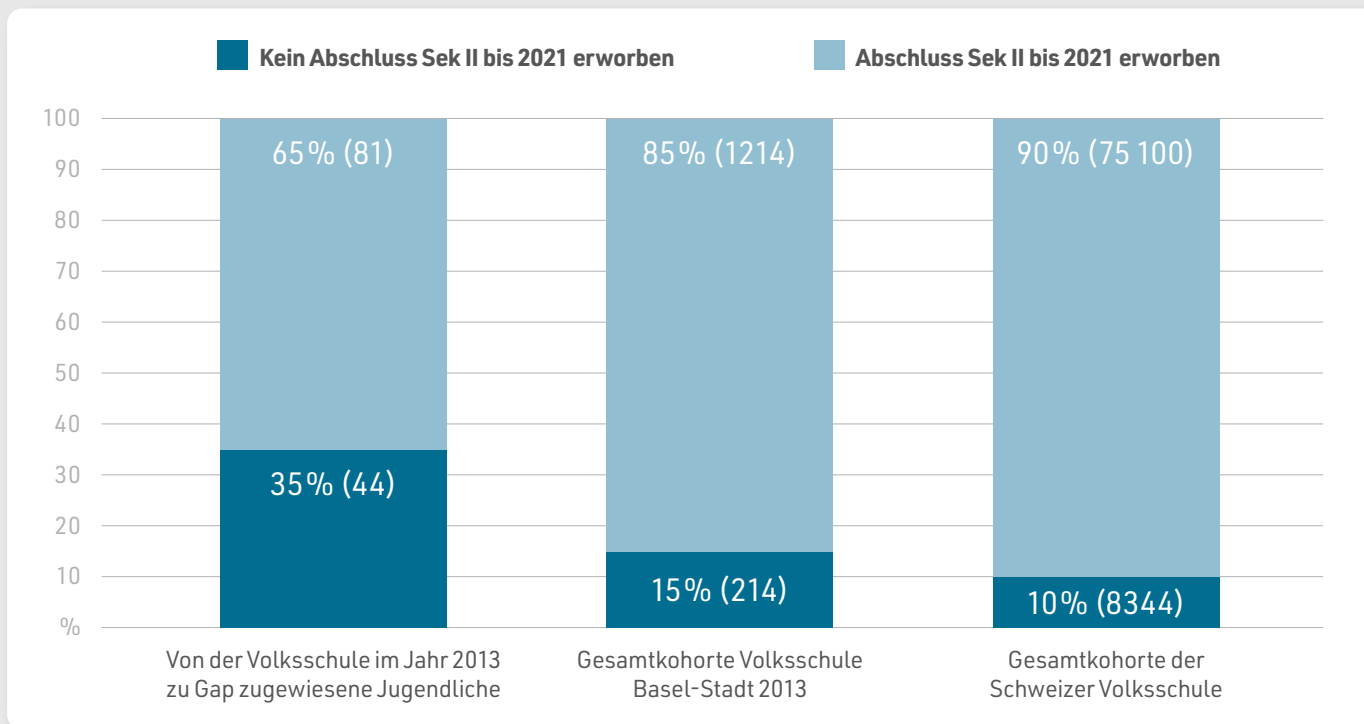
Erstmals ist es gelungen, für die im Jahr 2013 an Gap zugewiesenen Jugendlichen aus der Sekundarstufe I mittels Längsschnittstudie die Abschlussquote bis in das Jahr 2021 zu ermitteln und in den Kontext der kantonalen und der schweizerischen Quote zu stellen.

## Ergebnisse Gap

Von den insgesamt 125 aus den im Jahr 2013 an Gap zugewiesenen Jugendlichen aus der Volksschule (N = 133, 7 Personen Wegzug in das Ausland, 1 Person unbekannt) erreichten bis in das Jahr 2021 81 Personen (65%) einen Abschluss auf Sekundarstufe II. In der Gesamtkohorte des Kantons Basel-Stadt liegt dieser Wert im 2021 bei 85% (1214), wobei anzumerken ist, dass der Kanton Basel-Stadt schweizweit (Ø 90%) die tiefste Quote ausweist.

## Kommentar und Interpretation

Gap unterstützt Personen mit Risikofaktoren eine Ausbildung auf Stufe Sek II zu erreichen und erfolgreich abzuschliessen. Der Zugang zu Gap bedingt eine Mehrfachproblematik. Von den 214 Personen aus dem Kanton Basel-Stadt mit fehlendem Abschluss im Jahr 2021 auf Stufe Sek II wurden 44 (20%) von Gap im Verlauf der Jahre 2013–2021 in irgendeiner Form unterstützt. Auswertungen sind mit der notwendigen Vorsicht



zu interpretieren, da eine diesbezügliche Kontrollgruppe ohne (Gap-)Unterstützung fehlt. Exogene Faktoren, wie das vom Arbeitsmarkt gesteuerte Lehrstellenangebot, die Verfügbarkeit von Zwischenlösungsangeboten etc., weisen in den letzten Jahren – trotz Pandemie – eine relativ hohe Konstante aus. Daher ist die Auswertung der Gap-Daten im Kontext des gesamten kantonalen und schweizerischen Bildungssystems zu betrachten. Es stellen sich Fragen zu den strukturellen Herausforderungen des gesamten Bildungssystems: «Trotz enormen Anstrengungen der Bildungsexpansion in den siebziger und achtziger Jahren haben sich die Chancen für Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen Sozialschichten bisher nicht angeglichen. Die Chancenungleichheit ist eher grösser geworden, weil der Schulerfolg noch stärker als früher von

der Herkunft abhängig ist»\*. Für die Zielgruppe von Gap sind strukturelle Benachteiligungen aufgrund ihres Migrationshintergrunds und/oder eines bildungsfernen Elternhauses einhergehend mit sozialer Benachteiligung evident.

Das Ergebnis der von Gap unterstützten Jugendlichen ist aus institutioneller Perspektive sehr beachtlich. Trotzdem braucht es weiterführende Forschung, um evidenzbasiert das Angebot von Gap auf die spezifischen Herausforderungen der Zielgruppe weiterzuentwickeln. Künftig wird Gap die Abschlussquote auf Sekundarstufe II im Vergleich zur kantonalen Gesamtkohorte im Kennzahlenbericht ausweisen.

\* Margrit Stamm, 2022, <https://margritstamm.ch/dokumente/dossiers/281-arbeiterkinder-am-gymnasium-erfolgreiche-bildungsaufstiege/file.htm>